

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 1

Erhalten-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 695-73.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 37.—, in den Ausgabenstellen: M. 38.—, durch die Träger im Haus abgeholt: M. 45.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Bezugs. —

Anzeigenpreis: Erstmalige Anzeigen M. 2.—, Wiederholungen M. 1.—, Anzeigen M. 10.—, tägliche Anzeigen M. 20.—, auswärtige Anzeigen M. 25.— für die erste Spalte, 2. Spalte M. 20.—, 3. Spalte M. 15.—, 4. Spalte M. 10.—, 5. Spalte M. 5.—, 6. Spalte M. 3.—, 7. Spalte M. 2.—, 8. Spalte M. 1.—, 9. Spalte M. 0.50.—, 10. Spalte M. 0.25.—, 11. Spalte M. 0.10.—, 12. Spalte M. 0.05.—, 13. Spalte M. 0.02.—, 14. Spalte M. 0.01.—, 15. Spalte M. 0.00.50.—, 16. Spalte M. 0.00.25.—, 17. Spalte M. 0.00.10.—, 18. Spalte M. 0.00.05.—, 19. Spalte M. 0.00.02.—, 20. Spalte M. 0.00.01.—, 21. Spalte M. 0.00.00.50.—, 22. Spalte M. 0.00.00.25.—, 23. Spalte M. 0.00.00.10.—, 24. Spalte M. 0.00.00.05.—, 25. Spalte M. 0.00.00.02.—, 26. Spalte M. 0.00.00.01.—, 27. Spalte M. 0.00.00.00.50.—, 28. Spalte M. 0.00.00.00.25.—, 29. Spalte M. 0.00.00.00.10.—, 30. Spalte M. 0.00.00.00.05.—, 31. Spalte M. 0.00.00.00.02.—, 32. Spalte M. 0.00.00.00.01.—, 33. Spalte M. 0.00.00.00.00.50.—, 34. Spalte M. 0.00.00.00.00.25.—, 35. Spalte M. 0.00.00.00.00.10.—, 36. Spalte M. 0.00.00.00.00.05.—, 37. Spalte M. 0.00.00.00.00.02.—, 38. Spalte M. 0.00.00.00.00.01.—, 39. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.50.—, 40. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.25.—, 41. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.10.—, 42. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.05.—, 43. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.02.—, 44. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.01.—, 45. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.50.—, 46. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.25.—, 47. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.10.—, 48. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.05.—, 49. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.02.—, 50. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.01.—, 51. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 52. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 53. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 54. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 55. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 56. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 57. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 58. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 59. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 60. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 61. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 62. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 63. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 64. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 65. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 66. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 67. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 68. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 69. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 70. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 71. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 72. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 73. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 74. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 75. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 76. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 77. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 78. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 79. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 80. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 81. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 82. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 83. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 84. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 85. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 86. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 87. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 88. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 89. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 90. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 91. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 92. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 93. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 94. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—, 95. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.10.—, 96. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.05.—, 97. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.02.—, 98. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.01.—, 99. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.50.—, 100. Spalte M. 0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.25.—

Erster Abteilungs des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 20. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 386. • 70. Jahrgang.

Ungebrochene Kraft.

Während Deutschland von außen her allerlei Bedrohungen ausgeht ist und seine Valuta einen Spielball der Weltbörsen darstellt, lebt in diesem Volke dennoch Arbeitsfreudigkeit und Tatkraft. Nichts ist dafür bezeichnender als die verschiedenen Veranstaltungen von Handel und Industrie, die großen Messen und Märkte. Soeben fand in Königsberg die deutsche Ostmesse statt, Ende des Monats beginnt wieder die große Leipziger Messe und zwischen diesen beiden großen Heerscharen deutscher Arbeit findet in Hamburg die Übersee-Woche statt. Gewiß ist es unverkennbar, daß auf alle diese Veranstaltungen die gespannte Außenpolitik hemmend einwirkt. Aber dennoch regt sich das fleißige deutsche Volk in unermüdlichem Schaffen und nichts vermag die Arbeitskraft und den deutschen Unternehmungsgeist zu lähmen. Noch schaffen wir, noch gehen Technik und Erfindungsgeist immer neue Wege, noch stellen wir aus und noch kauft das Ausland unsere Waren. Man sollte meinen, einem Lande, das solche Beweise von Lebenskraft bekundet, müßte die Welt etwas mehr Vertrauen entgegenbringen.

Während die Leipziger Messe der Treffpunkt des großen internationalen Kaufmanns ist, der hier wieder für ein Jahr einfaßt, hat Königsberg seine besondere Bedeutung als europäische Ostmesse. Freilich sind die Handelsstaaten noch wenig kaufmännisch diszipliniert, die Agrarreformen in ihnen haben den maßnahmenbedürftigen Großgrundbesitz aufgelöst und ihre Währungen gestatten ihnen nicht so überragend große Käufe. Die Königsberger Messe ist darum mehr eine Zukunftsangelegenheit, heute laugt sie die Wurzeln ihrer Kraft aus dem wirtschaftlich starken Unternehmertum des deutschen landwirtschaftlichen Ostens. Für die Zukunft kann allerdings erwartet werden, daß sie ein gutes internationales Geschäft abgibt.

Die Hamburger Übersee-Woche trägt einen ganz anderen Charakter als die deutschen Messen. Der deutsche Übersee-Kaufmann stellt nicht aus, seine Käufer kommen nicht zu ihm, sondern er geht zu ihnen. Er ist nicht Produzent, sondern Mittler zwischen den deutschen Produzenten und dem überseeischen Konsumenten. Zwar hat Hamburg auch seine Exportnischen-Ausstellungen, aber im Rahmen der Übersee-Woche bilden sie doch nur ein ganz untergeordnetes Teil. Die Hamburger wollen auf der Übersee-Woche nicht nur zeigen, was von ihnen unter schwierigen Umständen in den schlimmsten Zeiten wieder aufgebaut worden ist, sondern der mit der Übersee-Woche verbundene internationale Weltwirtschaftskongress soll gleichzeitig nach neuen Wegen suchen und um die besten Verbreitungsmethoden wirtschaftlicher Vernunft und kaufmännischer Organisation ringen. Es ist darum zu begrüßen, daß der Reichspräsident Ebert der Übersee-Woche und dem Kongress durch seinen Besuch die Bedeutung aufgedrückt hat, die beiden zukommt. Der Reichspräsident hat in seiner Eröffnungsrede der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Geseß der wirtschaftlichen Verbundenheit aller Völker der Erde nicht zu lassen werde, daß einem großen Volke sein Recht auf Dasein und Leben abgesprochen wird. Gleichzeitig hat von dieser sehr geeigneten Stelle aus der Reichspräsident zu den Auslandsdeutschen gesprochen. Sie und das Hamburgertum sind besonders eng verbunden. Der Auslandsdeutsche hat heute aber doppelte Pflichten, und Reichspräsident Ebert hat das besonders hervorgehoben. Den Auslandsdeutschen kommt ein wichtiger Teil der Neugestaltung der Weltwirtschaft zu, aber es ist natürlich, daß gerade unter ihnen mangelnd ist, der den neuen politischen Verhältnissen im Vaterlande fremd gegenübersteht. Dennoch wird derjenige dem nationalen Wiederaufstieg des deutschen Volkes am besten dienen, der seinen Zweifel darüber aufkommen läßt, daß sich alle Deutschen draußen in der weiten Welt als Schicksalsgenossen ihres schwerringenden Landes fühlen. Herr Ebert hat es dann als unter aller Aufgabe bezeichnet, durch feste Ordnung unseres staatlichen Lebens und durch rastlose Arbeit die wirtschaftlichen Grundlagen zu schaffen, auf denen sich ein glücklicheres Deutschland aufbauen läßt. Ordnung und Arbeit, das sind fernerhin die beiden Hauptanforderungen für uns, und wenn wir sie zu beherzigen wissen, dann wird Deutschlands ungebrochene Kraft in Zukunft aufs neue Wunder schaffen!

Ein neues Buch des vormaligen Kronprinzen.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. Der vormalige Kronprinz hat in Berlin ein neues Buch „Erinnerungen aus Deutschlands goldenen Tagen“ herausgegeben und wird es demnächst in einem mit zahlreichen Karten ausgestatteten Bande bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin veröffentlichen lassen.

Reichsminister Dr. Brücker über die wahre Lage Deutschlands.

Br. Hamburg, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Am ersten Klubabend des Übersee-Klubs in Hamburg, der gestern im Hotel Altona unter Beteiligung von 800 Mitglieðern, sowie des Reichspräsidenten, des Senates und vieler auswärtiger Gäste stattfand, sprach Reichsminister Dr. Brücker. Er erklärte u. a.: „Es gibt einen unheilbaren Exportartikel, von dem ich wünsche, daß die Hamburger ihn mit derselben Hülfskraft hinaustragen, mit der sie ihre Waren in alle Welt hinausführen, das ist die Wahrheit über Deutschland. Wir betteln nicht um Mittel in der Welt, aber wir wollen, daß die fremden Mächte endlich erkennen, was der uns vorgeht und was in Mitteleuropa gespielt wird. So wollen wir durch das gleiche Tor, durch das die weltwirtschaftlichen Ideen hinausdringen, jene furchtbaren Wahrheiten hinausbringen, von denen in der Welt noch immer nichts bekannt ist.“

Die Wahrheit über den Rechtsbruch der Schwarz auf weiß unterzeichneten 14 Punkte, die bewußt verstoßen worden sind. Die Wahrheit über den Spott, der mit dem heiligen Recht der Selbstbestimmung in unruhig getrieben worden ist.

Die Wahrheit über das Spangeltum mit dem neuen Grenzen gezogen worden sind, gleich wie Kinder im Sande Striche ziehen.

Die Wahrheit über den schweren Stand der deutschen Wirtschaft.

Die Wahrheit über die Verdrängung, daß man uns Millionen um Millionen abringen will, während man uns zwanzig Milliarden um Milliarden in die unproduktive Kasse der Bezahlung im Kollaps hineingelassen.

Die neuen Verhandlungen mit der bayerischen Abordnung.

Br. Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden Reichskämmerer der bayerischen Regierung, der bayerische Innenminister und der bayerische Justizminister, sind heute vormittag um 9 Uhr in Berlin eingetroffen. Sie begaben sich um 10.30 Uhr zur Fortsetzung der Verhandlungen über das letzte belästigende Berliner Protokoll, das zwar von der bayerischen Regierung nicht abgelehnt worden ist, aber für deren Durchführung nun erst Sicherheiten herbeiführen mußte, in Beiseitnahme des bayerischen Gesandten in Berlin Dr. Breuer, der sie am Bahnhof erwartete. In die Reichskasse. Dort haben bereits die ersten Verhandlungen der Delegation mit den beteiligten Parteien begonnen und sind noch im Gange. Über ihren bisherigen Verlauf liegen noch keine Mitteilungen vor.

Rückgängigmachung der Ausweisungen aus Elsaß-Lothringen?

D. Paris, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Es verlautet hier, daß angesichts der Erregung in der öffentlichen Meinung, die in Elsaß-Lothringen durch die Ausweisungen der Deutschen entstanden ist, die Regierung beabsichtigt, zahlreiche der vorgenommenen Ausweisungen wieder rückgängig zu machen oder wenigstens abzuwehren. Diese Abwehrung würde vor allen Dingen die Deutschen betreffen, die aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen wären, die aber Saarländer sind. Die Regierungskommission in Saarbrücken ist zu ihren Gunsten eingeschritten und man hat ihr die Versicherung gegeben, wie verlautet, daß an ihrer Person und an ihrem Besitz nicht gerührt würde. Diese Maßnahme würde auf die Staatsangehörigen der Pfalz und auf alle linksrheinischen Ausgewiesenen ausgedehnt werden, falls sich solche unter den Ausgewiesenen befinden sollten.

Bemelmans über den belgischen Kompromissvorschlag.

D. Paris, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Einer der belgischen Vertreter bei der Wiederaufbaukommission, Bemelmans, wurde über den angeblichen belgischen Plan befragt, nach welchem auf die deutschen Zahlungen der Reparationen ein Kreditsystem in der Höhe von 1. Januar 1923 ausgesetzt werden sollte. Er erklärte, daß der Entwurf bereits der Londoner Konferenz vorgelegt habe. Er wurde bereits von Herrn Poincaré abgelehnt. Poincaré hat seinen Standpunkt nicht geändert. Er vertritt immer noch die Ansicht, daß ein derartiger Plan ein Moratorium ohne neue Garantien enthalten würde. Der belgische Delegierte betonte dann, daß Belgien nicht die Absicht habe, in diesem Punkt allein vorzugehen, sondern nur in Absprache mit anderen Alliierten.

Parmentiers Rückkehr nach Frankreich.

W.T.B. Paris, 19. Aug. Die „Liberté“ erklärt, am Quai d'Orsay werde die Nachricht, wonach Parmentier von der französischen Regierung zurückgerufen sei, für unbestätigt erklärt. Parmentier habe nur den Auftrag gehabt, die amerikanische Regierung über die Finanzlage Frankreichs aufzuklären. Man leiste ihm Fragen vor, die zu beantworten er nicht in der Lage gewesen sei. Er lehre nach Frankreich zurück, um über seine Mission zu berichten und gegebenenfalls neue Weisungen für seine Reise nach Washington zu empfangen.

Das Programm der 3. Völkervereinigung.

D. Genf, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Programm der am 4. September beginnenden 3. Völkervereinigung lautet u. a. die verschiedenen Völkervereinigungsanträge zum Artikel 10, das Aufnahmeverfahren, die Abgrenzung, eine Reihe Finanz- und Wirtschaftsanträge, u. a. auch die Kollisions- und Handelsverträge der Völkervereinigung und Entschädigung der Verträge der einzelnen Unterkommissionen.

August Müller über Sowjetrußland.

Staatssekretär a. D. Dr. August Müller behandelt in der Zeitschrift „Der Wiederaufbau“ das Thema „Hungersnot und Konzeptionspolitik in Rußland“. Während eines mehrmonatlichen Aufenthaltes in Rußland hatte der Verfasser Gelegenheit, sich mit Leuten, die dem großzügigen amerikanischen Hilfswerk nahe stehen, über die Eindrücke zu unterhalten, die sie dabei gewonnen haben. Hierbei wurde ihm die Gewißheit, daß die Amerikaner sich zu einer Fortsetzung ihres Hilfswerks im kommenden Winter nur dann bereitfinden würden, wenn die Bolschewiken zu politischen und wirtschaftlichen Konzeptionen bereit seien. Wenn es also wirklich zu einer Einstellung der amerikanischen Hilfsaktion für die Hungernden, die bisher Millionen von Menschen das Leben gerettet hat, kommen sollte, so würde sie durch die Hartnäckigkeit bedingt sein, mit der die Bolschewiken einen Teil ihrer kommunistischen Grundsätze trotz ihrer verwerflichen Wirkungen aufrechtzuerhalten bemüht sind. In Hand eines persönlichen Erlebnisses weist Dr. Müller nach, daß die russische Regierung bei der Auswahl der Kommissare in dem Hungergebiet weniger auf ihre Eignung zur Förderung dieses humanitären Hilfswerks achtet, als darauf, daß diese Kommissare fähig sind, die in dem Hungergebiet tätigen Ausländer durch ein sorgsam ausgebautes Spionagesystem zu überwachen. Die russische Regierung versucht eben, die Hungerfrage mehr als politische, denn als wirtschaftliche Aufgabe zu behandeln. Trotz allem von der Sowjet-Regierung unternommenen Maßnahmen kann nicht mit einer höheren Bestimmungsziffer als von 50 Prozent des Ackerlandes gerechnet werden. Und auch diese schätzt Dr. Müller noch als zu hoch an. Die Ergebnisse der Getreideanleihe und die Beschlagnahme der Kirchenschatze seien ebenfalls viel zu gering, um damit den notwendigen Einfuhrbedarf im Auslande zu decken. Nur mit einer erheblichen Auslandsanleihe ist nach Dr. Müllers Ansicht diese verhängnisvolle Entwicklung zu bekämpfen. Er hält es daher für ein großes Maß von bedenkenloser Vernachlässigung des zentralen Wirtschaftssystems, daß die Bolschewiken sich weigern, die Voraussetzungen für eine finanzielle Hilfe zu schaffen.

Zum Schluß behandelt der Verfasser nochmals zusammenfassend die Konzeptionspolitik der russischen Regierung und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die bisherigen Erfahrungen, die ausländische Bewerber in dieser Frage gemacht haben, gegen die allgemeine Anwendung dieses Mittels sprechen. Nur in Ausnahmefällen und nur in ganz besonders günstigen Verhältnissen mag es hier und da gelingen, landwirtschaftliche Konzeptionen erfolgreich durchzuführen, aber es wäre eine Illusion zu glauben, daß man mit landwirtschaftlichen Konzeptionen allein die russische Landwirtschaft wieder aufbauen könne. Das Problem der russischen Volkswirtschaft muß ganz anders ausgebaut werden, und es ist nicht zu ersehen, wie die Mittel, die erforderlich sind, anders aufgebracht werden sollen als durch eine Anleihe der paar kapitalstarken Länder, die es noch in der Welt gibt.

Enver-Pascha †.

Mit Enver-Pascha, dessen Tod in einem der letzten Kämpfe in Turkestan gegen die Sowjetarmee aus London gemeldet wurde, ist ein Soldatenleben zu Ende gegangen, das nicht der Abenteuerlichkeit, aber auch nicht der tragischen Größe entbehrt. Dieser in deutscher Sprache schon gewordene Kriegermann, der vor dem Kriege als türkischer Militärattaché in Berlin eine bekannte Persönlichkeit war, war so etwas wie der türkische Napoleon, dessen folgendermaßen bekannter Name blinden Soldaten bekannt ist. Der inwärtige Major, der 1908 dem Sultan Abdul Hamid die Wiedereinführung der früheren Verfassung abzwang, der im türkisch-italienischen Kriege mit seinen Kavallerie-Trophen den Willen unerschrocken zu zeigen machte, und schließlich nach dem Balkankriege als Kriegsminister, Vizegeneralstabschef und Schwiegerohn des Sultans die höchste Stufe der militärischen Karriere erklommen hatte, verdankte diesen Aufstieg nicht zuletzt seiner Ansehenhaft zum engeren Ausschuss der konstitutionellen Partei, an deren Spitze er zusammen mit den beiden, seit von Mordhand gefallenen Talaat und Djemal hand und mit denen er die Türkei an die Spitze Deutschlands geführt hatte. Seit dem Friedensschlusse hat er der Sowjetregierung schwer zu schaffen gemacht.

Der Prozeß gegen die Mörder Djemal-Paschas.

W.T.B. Paris, 19. Aug. Dasas meldet aus Paris: Vor dem Schwurgericht Paris begann der Prozeß gegen 160 Personen, die wegen Beteiligung an der Ermordung Djemal-Paschas angeklagt sind. Bei ihnen Armenier namens Tschamatschian eine Anzahl Bräute beklagt worden, die ergaben, daß die Ermordung Djemal-Paschas bereits vor dessen Antritt in Paris beschlossen worden war. Das Verbrechen sollte erst in Paris, dann in Berlin begangen werden. Es sei nicht bekannt, aus welchen Gründen das Komitee keine Anklage erhoben und beschlossen habe, Djemal bei seinem Aufenthalt in Tiflis töten zu lassen. Die Angeklagten leugnen jede Schuld.

Freigrenzen und Steuerermäßigungen bei Vermögenssteuer und Zwangsanleihe.

Von Rechtsanwalt Dr. V. Beyer, juristischer Beirat der Treuhand Altienanleihe Rheinland, Wiesbaden.

Die Gesetze über Vermögenssteuer und Zwangsanleihe lassen das Bestehen erkennen, die unangenehme steuerliche Belastung der weniger kapitalkräftigen Steuerzahler zu mildern. Dies geschieht einmal durch die progressive Staffelung der Steuerhöhen und zum andern durch Freigrenzen und Steuerermäßigungen für bestimmte Fälle.

Die Freigrenzen und Steuerermäßigungen sind in beiden Gesetzen verschieden nach Art und Höhe.

A. Vermögenssteuer.

1. Freigrenzen. § 13 des Vermögenssteuergesetzes bestimmt, daß nur der den Betrag von 100 000 Mark übersteigende Teil des auf volle Tausende nach unten abgerundeten Vermögens steuerpflichtig ist. Aus der Fassung des Gesetzes ergibt sich, daß in jedem Falle von dem festgestellten Vermögen zunächst 100 000 Mark als steuerfrei abzutrennen sind, daß also für die Anwendung des Steuerfußes das zweite 100 000 Mark des Vermögens als erstes Hunderttausend des steuerpflichtigen Vermögens gilt.

2. Steuerermäßigungen. Es sind verschiedene Steuerermäßigungen vorgesehen, und zwar sowohl für den Fall, daß zwei oder mehr minderjährige Kinder zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehören, als auch für den Fall, daß der Steuerpflichtige über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig ist, endlich für den Fall, daß besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen.

Im einzelnen ist zu diesen Ermäßigungen folgendes zu bemerken:

a) Geboren zum Haushalt des Steuerpflichtigen zwei oder mehr minderjährige Kinder, so ermäßigt sich jeweils für ein Kalenderjahr die Vermögenssteuer für jedes Kind, das nicht selbst Vermögenssteuer zu entrichten hat, um 100 Mark, jedoch das steuerpflichtige Vermögen nach erfolgter Abrechnung nicht mehr als 500 000 Mark beträgt. Für die Ermäßigung in einem Kalenderjahr ist der Familienstand am 1. 10. des jeweils vorangegangenen Kalenderjahres maßgebend. Unter steuerpflichtigem Vermögen ist hier, wie schon oben angedeutet, das Vermögen zu verstehen, das sich nach Abzug der ersten 100 000 Mark ergibt.

b) Steuerpflichtige, die über 60 Jahre alt und erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, haben ebenfalls Anspruch auf eine Steuerermäßigung. Besteht nämlich ihr steuerpflichtiges Vermögen hauptsächlich aus Kapitalvermögen, Renten usw., und ist es nicht höher als 500 000 Mark, so sind sie auf Antrag jeweils für ein Kalenderjahr von der Vermögenssteuer freizustellen, wenn das für das vorangegangene Kalenderjahr zu versteuernde Einkommen den Betrag von 20 000 Mark nicht übersteigt.

Es werden also in finanzieller Hinsicht zwei Erfordernisse aufgestellt. Das steuerpflichtige Vermögen darf nicht mehr als 500 000 Mark betragen und das steuerpflichtige Einkommen im vorangegangenen Kalenderjahr darf den Betrag von 20 000 Mark nicht übersteigen. Unter steuerpflichtigem Vermögen ist hier ebenfalls das Vermögen nach Abzug der ersten 100 000 Mark zu verstehen.

Hat ein Steuerpflichtiger zwar nicht mehr als 500 000 Mark steuerpflichtiges Vermögen, war aber das in Betracht kommende steuerpflichtige Einkommen höher als 20 000 Mark, so kommt eine Freistellung von der Vermögenssteuer für ihn nicht in Betracht. Er hat in einem solchen Falle vielmehr das gesamte steuerpflichtige Vermögen von 500 000 Mark nach Abzug der ersten 100 000 Mark zu versteuern. So muß z. B. ein pensionierter Beamter mit mehr als 20 000 Mark steuerpflichtigem Jahreseinkommen für ein Vermögen, das die Freigrenze von 100 000 Mark übersteigt, die volle Vermögenssteuer zahlen.

Betrug jedoch das in Betracht kommende steuerpflichtige Einkommen dagegen nur unwesentlich mehr als 20 000 Mark, so kommt zwar die Freistellung von der Vermögenssteuer nicht in Frage, wohl aber eine gewisse Ermäßigung derselben. Für den Fall nämlich, daß eine nur ungewisse Überschreitung der Grenze von 500 000 Mark vorliegt, ist würde bei voller Erhebung der Steuer dem Steuerpflichtigen durch diese Erhebung ein geringeres Vermögen verbleiben, als wenn das Vermögen die Grenze von 500 000 Mark nicht übersteigen hätte. In einem solchen Falle wird die Vermögenssteuer nur insoweit erhoben, als sie aus der Höhe des Betrages von 500 000 Mark übersteigenden Vermögenssteuern gedeckt werden kann. Beispiel: Ein über 60 Jahre alter Steuerpflichtiger hat am 31. 12. 1921 ein Vermögen von 601 000 Mark. Sein steuerpflichtiges Einkommen im Jahre 1921 betrug 20 000 Mark. Es ergibt sich also dann folgende Berechnung:

Die ersten 100 000 Mark des Vermögens sind steuerfrei. Das steuerpflichtige Vermögen beträgt demnach 501 000 Mark und wäre in vollem Umfange steuerpflichtig, da die Grenze von 500 000 Mark überschritten ist. Die Steuer betrüge für

das Jahr 1923 1443,30 Mark. Es wird jedoch, da die 500 000 Mark nur um 1000 Mark überschritten sind, nur die Hälfte dieser 1000 Mark, also 500 Mark, erhoben, wogegen die restlichen 943,30 Mark nicht erhoben werden.

c) Bei der Berechnung können besondere wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, berücksichtigt werden, sofern das steuerpflichtige Vermögen den Betrag von 500 000 Mark nicht übersteigt. Als solche besondere wirtschaftliche Verhältnisse gelten insbesondere außerordentliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verhinderung oder Unglücksfälle. Eine Beschränkung dieser Berücksichtigung auf ein bestimmtes Alter oder ein bestimmtes Einkommen ist nicht gegeben. Die Berücksichtigung besteht darin, daß die Vermögenssteuer bei einem steuerpflichtigen Vermögen von nicht mehr als 500 000 Mark erlassen, bei einem steuerpflichtigen Vermögen von mehr als 500 000 Mark, aber nicht mehr als 500 000 Mark, bis zur Hälfte ihres Betrages ermäßigt werden kann. Auch in diesen Fällen kann eine geringfügige Überschreitung der genannten Vermögensgrenzen in der schon oben ausgeführten Weise berücksichtigt werden.

Die Ermäßigung auf Grund besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse ist nicht als Modifikum anzusehen, der Steuerpflichtige hat vielmehr beim Vorliegen solcher Verhältnisse einen Rechtsanspruch auf deren Berücksichtigung, den er eventl. im Rechtsmittelverfahren zur Geltung bringen kann.

B. Zwangsanleihe.

1. Freigrenzen. Auch hier besteht eine Freigrenze, wenn das Vermögen den Betrag von 100 000 Mark nicht übersteigt. Es werden aber nicht wie bei der Vermögenssteuer die ersten 100 000 Mark von einem höheren Vermögen in Abzug gebracht, sondern es besteht eine Zeichnungspflicht für das gesamte Vermögen, sobald der Betrag von 100 000 Mark überschritten ist. Es wird also hier nicht der Unterschied wie im Vermögenssteuergesetz gemacht zwischen dem Vermögen als solchem und dem steuerpflichtigen Vermögen.

Hat also ein Steuerpflichtiger beispielsweise 600 000 Mark Vermögen, so werden nicht etwa zunächst die ersten 100 000 Mark freigestellt und nur auf die restlichen 500 000 Mark der Tarif in Anwendung gebracht, sondern der Tarif beginnt schon bei dem ersten Hunderttausend des Vermögens, so daß also die 600 000 Mark in vollem Umfange der Zwangsanleihe unterliegen.

2. Steuerermäßigungen. Die Steuerermäßigungen bei der Zwangsanleihe sind gleichfalls abhängig von der Höhe des Vermögens und des Einkommens. Es ergeben sich allerdings gegenüber dem Vermögenssteuergesetz gewisse Verschiedenheiten. Es sind drei Arten von Steuerermäßigungen zu unterscheiden:

a) Geborene zum Haushalt des Zeichnungspflichtigen zwei oder mehr minderjährige Kinder, so ermäßigt sich die Zeichnungspflicht für jedes Kind, das nicht selbst Zwangsanleihe zu zahlen verpflichtet ist, um $\frac{1}{2}$ der Zeichnungspflicht, sofern das Zeichnungspflichtige Vermögen nicht mehr als 3 Millionen Mark beträgt.

b) Die in § 11 I 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

c) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

d) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

e) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

f) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

g) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

h) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

i) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

j) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

k) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

l) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

m) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

n) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

o) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

p) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

q) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

r) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

s) Nur Personen, die entweder 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, tritt eine weitere Ermäßigung ein. Für sie erhöht sich nämlich die Freigrenze auf eine Million Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich aus Kapital, Renten usw. besteht und wenn das der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 zugrunde liegende Gesamteinkommen 40 000 Mark nicht übersteigt.

steht, eine Berücksichtigung der geringfügigen Überschreitungen statufindend. Folgende Beispiele mögen die Berücksichtigung der geringfügigen Überschreitungen bei der Zwangsanleihe darstellen:

Das Vermögen eines über 60 Jahre alten Zeichnungspflichtigen am 31. 12. 1922 beträgt 1 Million Mark. Das steuerpflichtige Einkommen im Jahre 1921 betrug 70 000 Mark. Die freie Grenze ist also hinsichtlich des Einkommens überschritten, womit die Zeichnungspflicht gegeben ist. Die volle Zeichnungspflicht beläuft sich auf 49 000 Mark. Da jedoch die Einkommensgrenze nur um 10 000 Mark überschritten wird, ist Zwangsanleihe nur insoweit zu zahlen, als sie aus der Hälfte dieser Überschreitung gedeckt werden kann. Es sind also nur 5000 Mark Zwangsanleihe zu zahlen.

Oder: Das Vermögen am 31. 12. 1922 beläuft sich auf 1 050 000 Mark. Das steuerpflichtige Einkommen des Rechnungsjahres 1921 betrug 60 000 Mark. Die volle tarifmäßige Zeichnungspflicht wäre 54 000 Mark, da aber die Freigrenze des Vermögens nur um 50 000 Mark überschritten ist, so ist nur die Hälfte dieser Überschreitung gedeckt werden kann. Es sind also nur 25 000 Mark Zwangsanleihe zu zahlen.

Oder: Das Vermögen am 31. 12. 1922 beträgt 1 050 000 Mark, das Einkommen im Rechnungsjahr 1921 betrug 70 000 Mark. Die volle tarifmäßige Zeichnungspflicht beläuft sich auf 54 000 Mark, es wird jedoch nur derjenige Betrag erhoben, der aus der Hälfte des Betrages gedeckt werden kann, um den beide Freigrenzen überschritten sind. Die Überschreitung beider Freigrenzen beläuft sich auf insoweit 60 000 Mark. Es sind also nur 30 000 Mark Zwangsanleihe zu zahlen.

Die gleiche Berechnungsmethode ist für die unter B 2. b) erwähnte Steuerermäßigung anzuwenden, wie auch für die untere allgemeine Freigrenze von 100 000 Mark.

Für den Fall der Steuerermäßigung auf Grund der Zugehörigkeit von zwei oder mehr minderjährigen Kindern zum Haushalt des Zeichnungspflichtigen ist eine Berücksichtigung einer geringfügigen Überschreitung der Grenze von 3 Millionen Mark nicht gegeben.

500 deutsche Eisenbahnwaggons für Südrussien.

D. Belgrad, 19. Aug. (Eia Drahtbericht.) Das Eisenbahnministerium ist aus Paris verständigt worden, daß Südrussien auf Rechnung der Reparationskommission von Deutschland weitere 500 ebede Waggons ausstellt werden. Das Reichsministerium hat die Firma Krupp benachrichtigt, daß die Waggons sofort abgehandelt werden, weil sie für die nächste Ausfuhr benötigt werden.

Der internationale Landarbeiterkongress.

W. T. B. Wien, 18. Aug. In der Schlussklausur des internationalen Landarbeiterkongresses wurde in den Vorständen der Landarbeiter-Internationalen einstimmig u. a. Schmidt (Deutschland) gewählt. Als Ort des nächsten Kongresses ist Berlin bestimmt. Der Antrag, das Exekutivkomitee zu beauftragen, die vom internationalen Gewerkschaftsbund gegen den Militarismus eingeleitete Aktion zu unterstützen, wurde ebenfalls angenommen. Der Kongress verabschiedete dann über den Antrag Schmidt auf Arbeiterkongress in der Landwirtschaft. Debatte wurde ein einstimmiger Entschluß angenommen, wonach Bestrebungen nach weit umfassender Regelung der Arbeitsverhältnisse, Produktion, Begründung und in einer sozialen Verbesserung der Gleichstellung der Landarbeiter mit den Industriearbeitern gefördert werden. Der österreichischen Protestaktion gegen die Mosauer Bluturteile wurde einstimmig ausgeteilt.

Errichtung einer neutralen Zone in Thrakien.

Hm. Konstantinopel, 17. Aug. Ein amtlicher Bericht aus dem Hauptquartier der alliierten Streitkräfte bestätigt das zwischen der alliierten und der griechischen Kommission getroffene Abkommen zur Errichtung einer neutralen Zone in Thrakien zwischen den alliierten Besatzungstruppen. Der englische Großadmiral Lord Beesley hat sich zur Befestigung eingelassen. Im Laufe der Befestigung der Thrakialidrakon hat er die notwendigen Schutzmaßnahmen des Generals Charva genehmigt und seine Zufriedenheit über die Haltung und den Geist der Zusammengehörigkeit unter den alliierten Streitkräften ausgedrückt.

Schaffung amerikanischer Häfen mit Freizonen.

W. T. B. Paris, 18. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat der Senat gestern einen Änderungsantrag zum Zolltarif angenommen, in dem die Schaffung amerikanischer Häfen mit Freizonen vorgeschlagen ist, in denen unverarbeitungsmaterialien für die Ausfuhr vorbereitet werden können, ohne daß Zölle zu bezahlen sind. Die Regierung hoffte, daß der Zolltarif innerhalb sechs Wochen angenommen werde. Bis dahin erwartet man eine Beilegung aller Meinungsverschiedenheiten zwischen Senat und Repräsentantenhaus.

Der Einsiedler vom Schredhorn.

Hochalpinroman von M. B. Hohenstein.

Wenn sie es wagte, konnte sie es dann vor sich selbst verantworten? Nur darauf konnte es ankommen.

Sie würde ja von oben wieder in diese Niederungen hinabsteigen. Und dann war alles vorbei, wie ein Traum, wie ein Märchen.

Und der Mondschein dazu und das Schredhorn und der Ruf!

Alles Leben war im Hotel um diese Stunde doch erstorben.

Sie wollte! Ihre Gestalt straffte sich. Sie wollte an keine Bedenken, an keine Zweifel mehr denken.

Wenn sie erst wieder zurück war, dann grüßte Paul Bonomi, dann würde er wieder die gleichen Reden gebrauchen, die sie schon kannte, aber er würde sich doch zufriedengeben.

Und sie kleidete sich um wie damals, als sie zum erstenmal oben war. Der Rucksack und das Touristenkleid lagen in Bereitschaft, auch die Kletterschuhe und die Steigeisen hatte sie in ihrem Zimmer, den Eispickel und das Seil von ihrem letzten Aufstieg.

Nur ein paar Zeilen!

Und als sie dann vorsichtig das Hotel verließ, bemerkte ihr Fortgehen auch niemand, nur der Nachtporrier, der ihr öffnete, schaute etwas verw

... kann, weil er seinen zweiten Kaug mehr hat und auch kein Geld, ... nicht mehr um einen neuen Kaug denken. Man muß sich sagen: ... ist kein Vergnügen, heute Lebenstiller zu sein.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die rapide Entwertung der Reichsmark beherrscht das gesamte wirtschaftliche Leben Deutschlands. Der Stand des Dollars von mehr als 1000 schafft Preiserhöhungen, die sich von einem zum anderen Tage förmlich überflügeln. Der industrielle Geldbedarf, die Geldnachfrage der Landwirtschaft wächst zahlenmäßig ins Ungeheure. Die Bankwelt ist nicht mehr in der Lage, das Kreditbedürfnis auch nur annähernd zu befriedigen. Allenthalben macht sich ein starker Mangel an Betriebskapital bemerkbar, der zur empfindlichen Einschränkung der Erzeugung der Betriebe und zur Entlassung von Arbeitern und Angestellten führen muß. Die Notlage Deutschlands muß sich angesichts des fast völligen Zusammenbruchs der Mark in den kommenden Wochen und Monaten in rapiden Weise verschärfen und der Abgrund, in welchem Österreich, Rußland und Polen bereits versunken sind, tut sich auch vor dem deutschen Volke auf. Nur ein Ersehen der Reparationskommission, bei dem jetzt die letzte Entscheidung liegt, vermag uns noch zu retten. Das ganze wirtschaftliche Elend unseres Landes, das der Außenstehende angesichts der Scheingewinne unserer Industrie so leicht übersieht, kommt in einer kleinen, aber vielsagenden Mitteilung zum Ausdruck, die jüngst bekannt geworden ist. In zahlreichen thüringischen und badischen Textilfabriken wird eine Einschränkung der Arbeitszeit angekündigt, da der gegenwärtige Dollarkurs Rohstoffeinkäufe unmöglich macht. Verminderte Arbeit in einer Zeit, in der nur intensivste Kräfteanstrengung und ständige steigende Arbeitsleistung uns vor dem völligen Verfall retten kann! Das Vorgehen der thüringischen und badischen Textilfabriken ist typisch für unsere künftige Wirtschaftslage bei einem Dollarkurs von 1000 und darüber. Das geringste Geschäft mit dem Auslande erfordert Riesensummen und die Frage der Beschaffung von Rohmaterialien wird im Ernst der jüngst verhängenen Blockade der Kriegszeit nicht viel nachgeben. Dazu tritt die schwere Gefahr einer Absatzkrise, die im gleichen Verhältnis, wie die Mark an Wert verliert, zunehmen muß, denn die Kaufkraft der Bevölkerung kann mit den ins Ungemessene steigenden Warenpreisen nicht mehr Schritt halten. Wir erleben den gleichen Vorgang in unserem Nachbarland Österreich, wo die Fabriken und großen Kaufhäuser fast nur noch zur Befriedigung ausländischer Käufer tätig sind. Schon jetzt rufen sich ebenso wie in der Textilindustrie auch in anderen Gewerbezweigen Anzeichen der schwierigen Rohmaterialbeschaffung bemerkbar. Die Porzellanindustrie, die bisher durch außerordentlich großen Absatz nach dem Auslande erhebliche Gewinne erzielen konnte, muß angesichts der Notwendigkeit, gewisse Sorten von Erde aus der Tschechoslowakei zu beziehen, künftig hier beträchtlich über den Weltmarktpreis verkaufen. Der Inlandsabsatz in der Porzellanindustrie läßt ohnehin erheblich zu wünschen übrig und namentlich für Luxusporzellan besteht keinerlei nennenswerte Nachfrage im Inlande. Ähnlich verhält es sich mit der Linoleumindustrie, deren Geschäftsgang seit einiger Zeit ebenfalls manches zu wünschen übrig läßt; der Export weist eine nicht unbedeutende Abschwächung auf.

Die wirtschaftlichen Wirkungen des jetzigen Dollarkurses.

In Berlin wie im ganzen Reich hat der neue Dollarkurs von 1000 erklärlicherweise alarmierend gewirkt. Die wirtschaftlichen und auch die sozialen und politischen Folgen dieses Ereignisses sind noch gar nicht zu übersehen. Auch die Reichsregierung ist offenbar überzeugt, daß die jetzige Wirtschaftskatastrophe weitreichende wirtschaftliche und politische Wirkungen auslösen muß. Die Spitzenverbände der Lehrenten haben neue Lohnforderungen bei der Reichsregierung angemeldet, in erster Linie im Interesse der Reichsbeamten und Reichsarbeiter. Die Haushaltspläne, einschließlich derjenigen von Eisenbahn und Post, werden auf neue über den Haufen geworfen. Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände haben sich diesmal keineswegs damit begnügt, Lohnforderungen zu stellen, sondern sie haben ein weitreichendes Programm wirtschaftlicher Wünsche aufgestellt. Dieses geht von dem Gedanken aus, daß durch die unerträgliche Teuerung der Auslandsnahrungsmittel infolge der gestiegenen Devisenkurse gleichsam ein neuer Blockadezug um Deutschland gelegt sei, woraus die Forderung gezogen wird, daß durch die Einstellung aller wirtschaftlichen Nahrungseinfuhr und durch teilweise Rück-

kehr zur Zwangsbewirtschaftung der Nahrungsmittel versucht werden müsse, Erleichterungen zu verschaffen, um wenigstens die ganz unentbehrliche Nahrungszufuhr und den dringend notwendigen Rohstoffimport sicher zu stellen. Die Reichsregierung scheint sich der Einsicht nicht zu verschließen, daß hier etwas geschehen muß. Denn es kann natürlich nicht länger zugelassen werden, daß für Luxuswaren, wie Parfümerien usw., große Geldmengen ins Ausland gehen, während der Rohstoffbedarf unserer Industrie wegen der Knappheit und Teuerung der Devisen nicht mehr gedeckt werden kann.

Die Erhöhungen, die die Industriepapiere an der Börse gefunden haben, entsprechen immer noch nicht dem realen Wert der Werke, denn der Goldwert der Industrieanlagen ist in Papiermark ausgedrückt, wieder wesentlich gesteigert worden. Wenn trotzdem die Industriekurse, und besonders die unserer großen Montanunternehmen, eine Kurssteigerung erfahren haben und weitere Kurserhöhungen erwartet werden dürfen, so haben auch hierzu in erster Linie starke Käufe des Auslandes beigetragen. Man ist dort bestrebt, die entwertete Mark nach Möglichkeit abzustößen und wählt dazu neuerdings mit Vorliebe deutsche Industriepapiere, besonders die der westlichen Montanbetriebe. Eine Folge der neuesten Währungsnotlage war eben auch, daß die Überfremdungsfahr und der deutsche Ausverkauf wieder überhand nehmen und den Rest unserer volkswirtschaftlichen Realwerte aufzehren helfen. Trotzdem bleibt freilich abzuwarten, ob es diesmal wieder zu einer Katastrophenhäufung in Effekten kommt oder ob die Wirtschaftskatastrophe so schnell über uns hereinbricht, daß es auch zu einer erheblichen Haussebewegung nur noch auf dem Devisenmarkt und dem der Valutawerte kommen kann.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 19. August. Drahtliche Auszahlungen für:			
18. August 1922		19. August 1922	
Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	44644.10	44755.90	43739.-
Belgien-Alex.	418.47	419.52	456.92
Belgien	8739.05	8700.95	9509.10
Norwegen	19975.-	20025.-	21672.86
Dänemark	24818.90	24831.10	27066.10
Schweden	30362.-	30432.-	36108.55
Finnland	2458.90	2463.01	2596.75
Italien	5242.40	5255.60	5652.90
London	5143.55	5156.45	5609.95
New-York	1158.55	1161.55	1250.93
Paris	9282.40	9286.60	9987.50
Schweiz	22172.25	22227.75	23885.10
Spanien	18227.15	18272.85	19635.40
Wien (Börsen-Ost.)	1.39	1.39	1.59
Prag	3205.95	3214.05	3755.30
Konstantinopel	71.91	72.02	75.90
Sofia	684.10	685.90	739.05
Japan	-	-	599.25
Rio de Janeiro	-	-	167.29

Industrie und Handel.

* Die Interessensverbände Sachsenwerk - Phönix. Der „Frick. Ztg.“ wird zur Verbindung der Sachsenwerk A.-G. mit dem Phönix berichtet, daß sich dieser Verbindung weitere, jedoch nicht übertrieben hoch zu bewertende Kombinationen anschließen werden. Insbesondere ist auch eine Übernahme von Aktien der Elektrotechnischen Fabrik Schorch in Rheydt beabsichtigt. Diese Gesellschaft steht seit den letzten beiden Kapitalerhöhungen von zusammen 9 Mill. M. unter Kontrolle der Gruppe Otto Wolff - Handel - Dessauer Gasgesellschaft, d. h. es werden von großen Montangesellschaften der Phönix und die Rheinisch-A.-G. von Beleuchtungsgesellschaften die Dessauer Gas-A.-G. die Mehrheit des jetzt 19.50 Mill. M. betragenden Kapitals von Rheydt in Händen haben. Möglicherweise geben diese Großaktionäre einen Posten der Schock-Aktien an Sachsenwerk, so daß die Grundlage einer Zusammenarbeit sich in der Fabrikation ergänzenden Elektrotechnischen Werke Schorch und Sachsenwerk ergibt. In Verfolg des zwischen der Phönix-Gruppe und Sachsenwerk bestehenden Tauschgeschäftes bekommt das Sachsenwerk die Mehrheit von Schorch und umgekehrt wird die Phönix-Gruppe einen Betrag von annähernd 25 Mill. M. Sachsenwerk-Aktien, also eine Minderheit haben. Dabei sind unter anderem 5 Mill. Mark Phönix-Aktien, die den alten Aktien gleichberechtigt sind, zu tauschen gegen 10 Mill. M. Sachsenwerk-Aktien, also im Verhältnis 1:2. Die Gründe für diese Verbindung liegen in der verschiedenen Frachtenlage der beiden elektrotechnischen Firmen und in den Lieferungsbeziehungen zur Phönix-Gruppe.

Idp. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung, in der 7 Aktionäre 19 267 Stimmen vertraten, genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 55 Mill. M. auf 155 Mill. M. durch Ausgabe von 50 000 Stammaktien und 5000 Vorzugsaktien

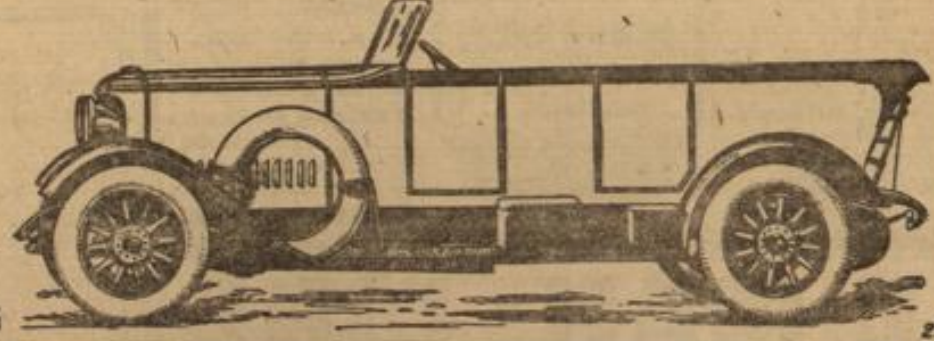
mit Dividendenberechtigung ab 1. August 1922. Die jungen Stammaktien werden einem Bankenkonsortium unter Führung der Darmstädter und Nationalbank zum Kurse von 150 Proz. mit der Verpflichtung begeben, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 180 Proz. anzubieten. Die 7proz. Vorzugsaktien erhalten 15faches Stimmrecht, werden dem gleichen Bankenkonsortium zum Kurse von 100 Proz. begeben und verbleiben in Händen der Gesellschaft. Sie sollen zur Sicherung gegen Überfremdung dienen. Die Kapitalerhöhung wird von der Verwaltung mit der steigenden Geldentwertung, den wachsenden Ausgaben für Löhne und Gehälter und der riesigen Steigerung der Rohmaterialienpreise begründet.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 6. bis 12. August 1922.

Futtermittel		Preis	Mk.	Fleischwaren		Preis	Mk.
bei Händlern	von	bis	von	von	bis	von	bis
Hafer	100 kg	—	3320.-	Schinken, lebend	1 kg	—	140.-
Reis	100 kg	—	3000.-	Seehoch, ganz	1 kg	80.-	90.-
Krummstroh	100 kg	640.-	900.-	Seehoch, Aussch.	1 kg	100.-	110.-
Butter, Eier, Käse und Milch				Zander, allgem.	1 kg	180.-	200.-
Butter	1 kg	180.-	200.-	Rheinsander	1 kg	180.-	200.-
Eier	1 St.	8.50	9.-	Bachforellen, leb.	1 kg	800.-	900.-
Milch	1 St.	2.50	2.60	Geflügel und Wild			
Vollmilch	1 Ltr.	—	20.-	Gans	1 kg	180.-	200.-
Kurmilch	1 Ltr.	—	30.-	Enten	1 kg	—	180.-
Kartoffeln, Zwiebeln	100 kg	—	900.-	Hahn	1 kg	200.-	220.-
Erbsen	100 kg	—	12.-	Huhn	1 kg	180.-	200.-
Zwiebeln	1 kg	—	24.-	Kapune	1 kg	—	140.-
Gemüse				Taube	1 St.	38.-	40.-
Weißkohl	1 kg	8.-	14.-	Rehrücken	1 kg	—	180.-
Rotkraut	1 kg	16.-	18.-	Rehkoteile	1 kg	—	110.-
Wirsing	1 kg	8.-	16.-	Rehvorbraten	1 kg	—	100.-
Rohkostkohl	1 kg	6.-	7.-	Wildgout	1 kg	—	80.-
K. gelbe Rüben	1 Gbd.	1.50	1.80	Häuslerfrüchte u. Mehl			
Gelbe Rüben	1 kg	8.-	10.-	im Großbezug			
Kohlrabi	1 St.	1.-	1.50	Erbsen, gelb, z. Kochen,	100 kg	—	4800
Rotkohl	1 Gbd.	8.-	12.-	ungeschält	100 kg	3800	4000
G. Buschbohnen	1 kg	10.-	12.-	Speisebohnen	100 kg	—	5800
Stangenbohnen	1 kg	17.-	20.-	Linsen	100 kg	—	4600
Hängenkohl, hies.	1 St.	6.-	12.-	Weizenmehl Nr. 0	100 kg	4400	4600
Spinat	1 kg	10.-	14.-	Roggenmehl Nr. 0	100 kg	3000	3200
Knoblauch	1 kg	—	—	Brot			
Meerrettich	1 St.	—	—	Schwarzbrot (gemischtes)			
Sellerie	1 St.	1.-	5.-	Brot aus Roggen- u.			
Kopfsalat	1 St.	1.50	3.-	Weizenmehl	1 Laib	—	17.50
Treibgurken	1 St.	2.-	10.-	Weißbrot	1 Laib	—	32.-
Glücksgrün	100 St.	30.-	80.-	Brötchen	1 Stück 55 g	—	2.-
Reichth.	1 St.	1.-	7.50	Kolonialwaren			
Lauch	1 St.	1.-	2.50	Weizenmehl	1 kg	42.-	44.-
Obst				Erbsen z. Kochen	1 kg	38.-	42.-
Äpfel	1 kg	20.-	30.-	Speisebohnen	1 kg	—	26.-
Kochäpfel	1 kg	12.-	20.-	Linsen	1 kg	—	64.-
Erdbeeren	1 kg	16.-	40.-	Fadennudeln	1 kg	40.-	50.-
Kirschen	1 kg	16.-	20.-	Weizengroß	1 kg	52.-	54.-
Himbeeren	1 kg	20.-	40.-	Gerstengraupen	1 kg	27.-	34.-
Heidelbeeren	1 kg	20.-	40.-	Glets	1 kg	44.-	52.-
Johannisbeeren	1 kg	20.-	40.-	Haferflocken	1 kg	40.-	50.-
Stachelbeeren	1 kg	—	—	Gemischte Backobst	1 kg	—	440.-
Zweischoten	1 kg	—	—	Kaffee, gebrannt	1 kg	600.-	640.-
Mirabel	1 kg	30.-	40.-	Zucker, harter	1 kg	54.-	70.-
Rosinen	1 kg	30.-	40.-	Speisesalz	1 kg	—	2.-
Feigen	1 kg	20.-	40.-	Schweinefleisch			
Aprikosen	1 kg	44.-	50.-	ausgeschl.	1 kg	—	280.-
Caure Kirschen	1 kg	24.-	30.-	Tafel	1 Ltr.	180.-	200.-
Zitronen	1 St.	6.-	8.-	Salat	1 Ltr.	—	—
Apfelsinen	1 St.	—	—	Rahm	1 Ltr.	—	160.-
Melonen	1 kg	—	—	Heiz- und Beleuchtungsstoffe			
Fische				Steinkohlen	1 kg	155.55	—
Hering, gesalzen	1 St.	4.-	10.-	Braunkohlen	1 kg	106.15	—
Seesilb (Merl.)	1 kg	23.-	25.-	Petroleum	1 Ltr.	—	20.-
Seelisch	1 kg	40.-	54.-	Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten.			
Erbsenfisch	1 kg	21.-	24.-	Hauptredakteur: H. Retig & Co.			
Kabeljau, ganz	1 kg	50.-	54.-	Beantwortung für den redaktionellen Teil: H. Retig & Co. für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden			
Kabeljau, Aussch.	1 kg	68.-	74.-	Druck u. Verlag der H. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden			
Heibutt, ganz	1 kg	—	20.-	Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.			
Heibutt, Aussch.	1 kg	200.-	300.-				
Steinbutt, ganz	1 kg	24.-	30.-				
Scholle	1 kg	100.-	120.-				
Seezunge, große	1 kg	140.-	160.-				
Seezunge, kleine	1 kg	100.-	120.-				
Rotzunge (Limand.)	1 kg	80.-	100.-				
Hecht, lebend	1 kg	—	—				
Karpfen, lebend	1 kg	—	—				



PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE — UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG



STOEWER-WERKE AKTIENGESSELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER-STETTIN
Letzte Erfolge: Fanf-Rennen (Dänemark), Stoewer 2 1/2 Ltr.-Wagen schlägt die gesamte in- und ausländische Konkurrenz bis einschl. 6 Ltr.-Wagen und erhält ersten Preis. Stoewer 42/120 PS. erzielt als schnellster Tourenwagen 183 Std.-km und erhält zweiten Preis. Intern. Motor-Zuverlässigkeitsfahrt Bombay Erster Preis.
Harzer Bergrennen Erster und Dritter Preis. Badener ADAC Gauerfahrt 188 km Erster Preis.
Generalvertreter: Taunus-Garage u. Reparaturwerkstätte, G. m. b. H., Wiesbaden
Adolfstraße 12. — Telefon 2640.

Lastautobetrieb
HEINR. HASSLER jun.
Schützenhofstraße 18
Telephon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggonen, Stadt- und Fernfahrten
Gasgefüllte Lampen
Flack, Luisenstr. 25, an der Kirche.
Telephon 747.

Reiche Auswahl in
Herbst- und Winter-Stoffen
in allen Qualitäten
aus alten Aufträgen.
Anfertigung nach Maß zu äußerst vorteilhaft. Preisen, bei Verwendung von nur besten Zutaten, unter Garantie für guten Sig.
Den ganzen Tag geöffnet.
Gwald Wenzel G. m. b. H.
Groß- und Kleinerlauf von Herren-Stoffen, verbunden mit Abbeilung Herren-Raspelbeilung.
Draniensstraße 14. Telephon 1297.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Modsalon
Kaiser-Friedrich-Ring 16, Part.
Neuanfertigung sowie Umarbeiten von Hüten und Pelzwaren jeder Art in solider Ausführung zu mäßigen Preisen.
Krause & Dippel.
Kurhaus Hofheim i. Taunus
1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M. F137
Sommerkur für Erholungsbedürftige und nervös Erschöpfte. Mäßige Preise.
Prospekte durch Dr. Schulze-Kahloys.

Kisten- und Ballenverschluß-Apparate
„Herkules“
Sicherheitsnieten
Verpackungsbandelisen
Prosp. gratis. Vertreter gesucht
Otto Kuno, Wolfenbüttel
Spez.-Fabrik f. Kistenverschluß

Asthma
kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Wiesbaden, Mainzer Straße 40, G. 1. jeden Freitag von 10-11.
Dr. med. Alberts, Spez.-Arzt für Asthmaleiden.

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen
die fast durchweg

weit unter dem heutigen Tagespreis
verkauft werden. Die Möbel steigen rapid. Wenn Sie jetzt Ihren Bedarf decken sparen Sie viel Geld.
Meine Auswahl in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen

ist unermesslich in bekannt guten Qualitäten.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Kein Laden! Für Ihren Einkauf Kein Laden!

Vertrieb von Erzeugnissen

Sächsischer
Gardinen-
Fabriken

die vorteilhafteste Bezugsquelle

Schulgasse 8, I

Fachmann. Richard Herwegh Kein
Bedienung. Tel. 5164. Kaufzwang.

Preise für markenfreies Gebäck

ab 21. August 1922:

Wasserweck und Brötchen . . . Mk. 3.—
Markenfreies Brot . . . „ 60.—

Backlöhne:

Obstkuchen 12 Mk., Streuselkuchen 10 Mk.,
runde und Formkuchen 8 Mk. F 381

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Vereinigte Brotfabriken Wiesbaden.

Trauringe

2-, 14- u. 18kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platin-
gegenständen zu höchsten Tagespreisen. 755



Malkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl
Haferkakao, Suppenwürfel, Erbsenwurst
Fleischbrühwürfel, Speisewürze, Extrakt
die Qualitätsware
„Cenovis“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München.

**KÖNIGLICH
HOLLÄNDISCHER
LLOYD**

VON AMSTERDAM NACH

**SÜD
AMERIKA**

PARANAGUA - BRUNA - RIO DE JANEIRO
SANTOS - MONTVIDEO - BUENOS AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „Gelria“ 23. August

D. „Zeelandia“ 6. Sept.

Nächste Auskünfte:

BORN & SCHOTTENFELS

KAISER-FRIEDRICH-PLATZ 3.

MAINZ

Zeughaus — Rheinstraße

Eine Sammlung F 296

FRANZÖSISCHER GOBELINS

aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Sonntag, 20. Aug. (letzter Tag).

Eintritt frei (von 10—6 Uhr).

Carmen Darré

Dr. rer. pol. Carl Albert

Verlobte.

Walkmühlstraße 83

Emser Straße 4

Wiesbaden, im August 1922.

Friedel Rößler

Julius Dormann

Verlobte.

Wiesbaden, im August 1922.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

G. m. b. H.

Wiesbaden, Nikolausstr. 3, Tel. 481

Leipzig, Schützenstr. 11

Frankfurt a. M.,
Dankstr. 1, Tel. 6.2364

Kaufkunst, Kunstgewerbe.

„Grabdenkmäler“, „Friedhofskunst Wiesbaden“

Gartenkunst, Werbekunst.

Kunstliche Gärten: Hart Gasse, Friedrichstr. 3, 6.

Vorausbestellungen

auf

Winter-Kartoffeln

in jeder Menge, für

Private,

Hotels und Groß-

verbraucher nehme

zur Lieferung ab

Ende September

schon jetzt entgegen.

Hermann Knapp,

Kartoffelgroßhandlg.

Marktplatz 3.

Sept. 1905. Tel. 208.

Beerdigungs-

Kassette

Friede u. Pietät

Wien

Adolf Limborth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und

Metall-Särge

zu vollen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Transportwagen.

Lieferant des Reichs

für Feuerbestattung

Reichsamt d. Gesundheit.

Die Verlobung unserer
Tochter **Mally** mit Herrn
Willy Brandscheid
beehren wir uns anzu-
zeigen.

Heinrich Zutt

Ober-Ingenieur

u. Frau Clara, geb. Weiß.

Wiesbaden,

Ruhbergstraße 3.

Meine Verlobung mit
Fräulein **Mally Zutt**
beehre ich mich anzu-
zeigen.

Willy Brandscheid.

Biebrich a. Rh.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hans Müller

Irma Müller

geb. Koenig.

Wiesbaden, den 20. August 1922.

Dotzheimer Straße 28.

Am 9. August verschied in Ballefiedt am Harz im Alter von
beinahe 70 Jahren, reichlich ein Jahr nach seinem Ausscheiden aus einer
fast 46jährigen Tätigkeit am hiesigen Gymnasium

Prof. Dr. Friedrich Lohr

Geheimer Studienrat

Ehrenmitglied des Philologenvereins Wiesbaden-Biebrich
des Vorstandes des Philologenvereins Hessen-Rassau
und der Preuss. Delegierten-Konferenz.

Geheimerat Lohr war dank seiner Sachlichkeit und Gründlichkeit, dank
seinem Eifer und seiner Ausdauer ein ungewöhnlich erfolgreicher Führer
in der Standesbewegung der preussisch-deutschen Philologenschaft. Unser
Ortsverein hat er mitbegegründet und in langjähriger Arbeit seine Entlohnung
wie kein anderer beeinflusst. Vor allem hat er durch seine von tiefer Sach-
tunde erfüllten Berichte über die Tätigkeit des Provinzialvorstandes und der
preussischen Delegierten-Konferenz, deren Mitglied er lange Jahre war, der
Verständnis für alle Standesfragen bei allen Mitgliedern des Vereins
geweckt und gehoben und sie zur Mitarbeit angepornt. Wie sich unser
Dank dem Lebenden durch eine Ehrengabe und seine Ernennung zum Ehren-
mitglied ausdrückte, so soll er dem Toten durch treue Erinnerung an seine
Berkühmung und seine Verdienste bewahrt bleiben.

Wiesbaden, den 18. August 1922.

Die Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich

des preuss. Philologenverbandes:

Dr. Rip, 1. Schriftführer.

ROYAL MAIL LINE

The Royal Mail Steam Packet Company

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orbita“ . . . 23. Aug. || Postdampfer „Oropesa“ . . . 13. Sept.
Postdampfer „Orduna“ . . . 30. Aug. || Postdampfer „Orbita“ . . . 27. Sept.

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Arlanza“ . . . 25. Aug. || Postdampfer „Avon“ . . . 8. Sept.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach

Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

Hamburg, Alsterdamm 35

Telephon: Nordsee 4880/31, Elbe 1365

sowie deren Agenten:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolausstraße 5.

F 184

Immobilien - Verkehr
Gesellschaft
Biesbaden, Wilhelmstr.

1890

Nutze dein Herdfeuer!

Spiegeleier mit Spinat

Oder auch mit Feldsalat

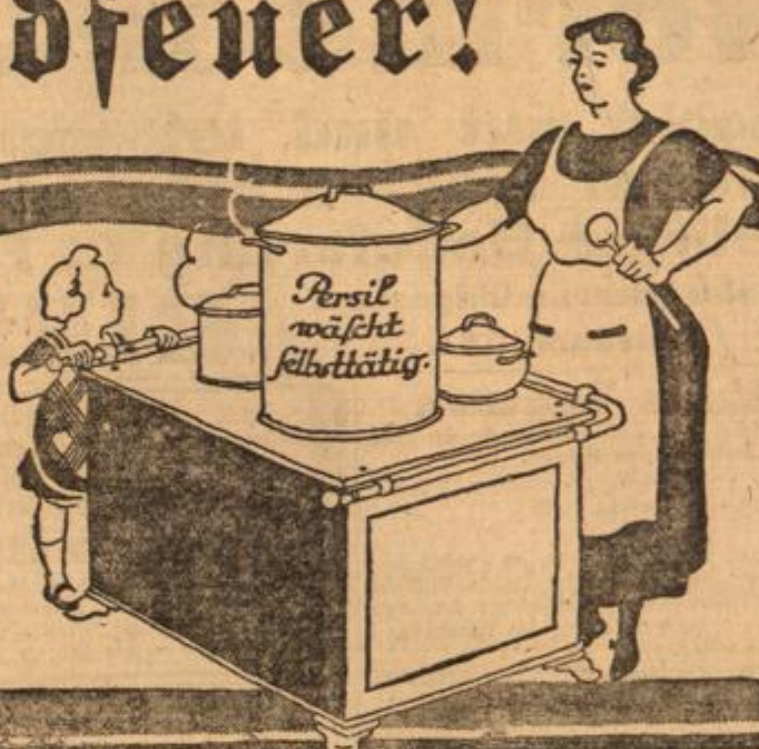
Kann man immer wieder essen!

— Ratsam ist, nicht zu vergessen,

Daß zugleich des Herdes Glut

Bei der Wäsche*) Nutzen tut.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.



Vertreter Th. Schulte
Kirchgasse 48.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "
1 kar. Gold 333 gestempelt v. 25). — an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bek 70 Kirchgasse 70
Tel. 6133. 753

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen



M. COMMICHAN Telef. 1980
WIESBADEN, Schwalbacherstr. 44

Rolladen

und Reparaturen an denselben fertigt

R. Blumer & Sohn

Dohheimer Straße 61.

Telefon 113.

Elektromotore

prompt ab Lager lieferbar. — Lagerein-ang
ca. 100 Maschinen monatlich. Lieferung
nur an Wiederverkäufer, Installations-
Geschäfte, Fabriken und grössere Werke.

Erich Delp

Blobrich- (Rhein)- Ost, Fernsprecher 504.

Empfehle mich

im Anfertigen von Aurbel- und Handstickereien
sowie Wäsche, Tricotagen u. Strümpfstöpfen
Bülowsstraße 4, 3 l.

Einen großen Vorteil

kleidet Ihnen die

Postpaketversicherung
der Europäischen Postpaketversicherungs-A.-G.

Für Ausland Für Inland
Ausgabe als gewöhnliches Paket!
Wesentlich billiger, sicherer und
vollkommener als ein Wertpaket
bei der Post! Kein Versiegeln!
Auskunft u. Ausgabe der ges. gesch.
Postpaketkarten:

D. Frenz, G. m. b. H.

Annoncen-Expedition

Wiesbaden, Bahnhofstr. 3. Telefon 6077.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 39

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher Nr. 5601, 5602 für Stadtverkehr,
Nr. 5603, 5604, 5605 für Fernverkehr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

Zschopauer-D. K. W.-Fahrrad-Hilfsmotore.

Der Sieger im Grunewald-Rennen und auf der Opelbahn.

1 PS.
mit oder ohne
Leerlauf.



1½ PS.
mit oder ohne
Leerlauf.

Sofort lieferbar. — An jedes Fahrrad anzubringen.

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Hugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6.

Motor- u. Fahrräder u. Spezialräder für Hilfsmotore, Reparaturen.

Öl, Benzin, Auto- und Fahrrad-Bereitstellung und Zubehör.

Leben überfordern!

Oetker's Rezepte



gelingen immer! Man versuche:

Mürbeteig für Obstkuchen.

Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 1 Ei, 100 g Zucker, ¼ Päck-
chen von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 300 g Mehl, etwa
2 Eßlöffel Milch.

Zubereitung: Ei und Zucker werden mit einem Teil des mit dem
Backin gemischten Mehles verrührt. Dann arbeitet man die halbgewollte
und in Stückchen zerhackte Butter mit dem Rest des Mehles unter die
Masse und fügt noch so viel Milch hinzu, daß ein fester Teig entsteht.
Man läßt den 2 Messerrücken dicken Teig in einer butterbestrichenen
Springform bei mäßiger Hitze in etwa ¼ Stunde hellbraun.

Diese Anweisung gibt 2 bis 3 Böden. Man belegt sie mit belie-
bigem gekochtem Obst, wie Stachelbeeren, Erdbeeren, Kirschen, Zwetschen
usw. Den Obsteint bedeckt man mit Dr. Oetker's Gussin und gibt ihn
heiß über die Früchte. Die Tortenböden kann man einige Tage aufbe-
wahren, belegt sie jedoch erst am Tage des Gebrauchs mit dem Obst.

Rezept Nr. 2

F 43

Ein großer Posten
elegante Jacken, Wolle u. Flausch

sowie seidene und wolles

Jumpers und Blusenschoner

zu besonders billigen Preisen neu eingetroffen,
auch mit kleinen Schönheitsfehlern.

Chanachowitz, Marktstr. 12. 2.



Erdbeerpflanzen
beste Sorten, hat abgus.
Gärtnerlei Stos.
Unter den Eichen.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüng-
liche Farbe schon nach
einmaliger Auftragung
von Dr. Uderstedt's Haar-Flu-
ment. Jeder Versuch
eines kognitiven An-
erkennung! Zu haben
in Apotheken und ein-
schlag. Geschäften.

Depot: **Schützenhof-
Apotheke, Langgasse 11.**

Asthma

Das Olpe-Heilverfahren gegen
Asthma, Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Grippe.

Bei Asthma sofortige Hilfe, schon
nach den ersten Behandlungen ungestörte
Nachtruhe.

Spezial-Ambulatorium
unter ärztlicher Leitung.

Rheinstraße 97.

Sprechstunden von 10—12 und 3—6 Uhr.

Möbiliar-Versteigerung

Am Montag, den 21. August 1922,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich aus
Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

23 Kirchgasse 23

nachfolgend verzeichnete Mobilien freiwillig öffent-
lich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1 Rußb.-Wohnzimmer

Bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Tisch
und 1 Vitrine;

verschied. gutbehalt. Sofas, 1 Sofa mit Umbau, verschie-
den. Sessel, 1 Chaiselongue, 4 gutbeh. Vertikale
mit und ohne Aufsatz, Kommoden, ein sehr schön
Bureau-Beis-Schrank, 1 Solider-Bureau, 1 Tisch
2 Stühle, pol. Kleiderkasten, versch. andere Kleider-
schränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten,
Nachttische, 2 gutbehalt. Rußb.-Betten mit Stütz-
rahmen, mit dazu passendem Matratzen- u. Nachttisch-
Gestell- u. eil. Betten, mit und ohne Matratzen,
1 pol. Ausziehtisch, runde, ovale und viereckige
Tische, 2 Bauernstühle, Kissen, Stühle u. Spielstühle,
1 schöner Spiegel mit Rußb.-Konsole, verschied.
Türmchen u. Wandspiegel, Bilder u. Bilderrahmen,
schöne Lüster, Hänge- u. Petroleumlampe, 1 Be-
gibt versch. Korbstühle, 2 Planchen, Noten-
ständer, versch. Garderobenhaken, Etageren u.
Bücherregale, 1 gutbehalt. Messer-Set, versch.
andere Bücher, 1 großer Reisekoffer in Schwebel-
leder, 3 Holzstühle, 1 Küchenstuhl, Spülmaschine,
Haushaltsgegenstände, Küchenutensilien, eine große
Partie Frühstücksbesteck (Stahl), versch. Besteck-
1 Partie bin. Aufstellstühle, versch. Rührer,
Tischlächer, Servietten, Teller u. Handtücher,
Decken und Portieren, 2 sehr gutbeh. weiche-
matt. Berge, 1 Rußb.-Schneidemahlin- und
Nachtschubrollenstuhl, 1 Strickmaschine, 1 Bild-
Einrichtung, 1 sehr gutbehalt. Rodol-
Apparat und vieles andere mehr.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäfts-
stunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator und Taxator.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Puffenstraße 42. Wiesbaden. Telefon 5201.

1921er Naturwein-Versteigerung

Freitag, 8. Sept. d. J., vorm. 11 Uhr, versteigert die

Wiesb.-Genossenschaft, G. G. m. u. H. zu Wiesb.

im Saale der „Liedertafel“ in Mainz, Gr. Straße 41/1 u. 12/2

1921er Wiesheimer Naturwein

der besten Lagen, darunter eine sehr große Anzahl

feinster Spitzen.

Probiertag am Versteigerungstage

vor der Versteigerung. Ohne Handelsverkaufs-
Eintritt zur Probe und Versteigerung 50.—

Wiesb., den 2. August 1922.

Marshall, Direktor.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 18. Aug. Der heutige Börsenverkehr erhielt sein Gepräge durch den stürmischen Kaufandrang in Valutapapieren. Besonders profitierten hiervon Auslandsrenten. Ungar. Goldrente stiegen 600 Proz., 5proz. Mexikaner 1700 Proz., Bagdad-Obligations 100 Proz., Anatolier 140 Proz., Tehuantepec-Anleihen 400 Proz., Türkenlose 1400 M. Auch Kolonialpapiere stiegen wesentlich, so Otavi um 200 Proz., Kanada gewannen über 300 Proz., West-Sizilien 340 Proz. Der Industriekapitalmarkt hatte gleichfalls im allgemeinen eine feste Haltung bei stark überwiegender Kaufkraft. Die Kursbesserungen bewegten sich aber in engeren Grenzen. Besonders erheblich waren sie für einzelne Montanpapiere, von denen Gelsenkirchen und Harpener sowie Hohenlohe und Laurahütte über 100 Proz. stiegen. Von Maschinenfabrikationen wurden Augsburg-Nürnberg mit 90 Proz. besonders bevorzugt. Im übrigen waren die Kursveränderungen ziemlich beschränkt. Teilweise führten Realisationen auch zu geringfügigen Abschwüngen. Von Banken erreichten Berliner Handels-Gesellschaft wiederum 1200, auf dem Schiffahrtsaktienmarkt setzten Nord Lloyd die Aufwärtsbewegung fort. Ver. Elbschiffahrt stiegen 100 Proz. Deutsche Anleihen lagen bei ruhigem Verkehr fest, 3proz. Reichsanleihe waren 30 Proz. höher.

Kurse vom 18. August 1922.

Staatspapiere.	17. Aug.	18. Aug.	17. Aug.	18. Aug.
Reichsschatz S. 2	99.90	101.25	Deich. Waff. u. Mun.	2405.
Reichsschatz S. 3	88.	85.80	Reichsmotoren	510.
Reichsschatz S. 4	72.	72.	Deutscher Erdöl-Ges.	2735.
Reichsschatz S. 5	93.60	93.50	Eichsfeld, Farbent.	910.
Reichsschatz S. 6	77.50	77.50	Reichsbank	1525.
Reichsschatz S. 7	124.	128.	Reichsbank	1525.
Reichsschatz S. 8	94.10	97.00	Reichsbank	1525.
Reichsschatz S. 9	300.	330.	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 1	79.10	79.10	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 2	80.	80.	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 3	67.10	67.50	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 4	70.75	75.	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 5	88.90	80.2	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 6	71.	69.75	Reichsbank	1525.
Schuldsch. Anl. 7	61.75	61.75	Reichsbank	1525.
Bank-Aktien.	In	In		
Berlin, Handelsbank	1000.	1150.		
Com. u. Disc. Bank	395.	301.		
Deutscher Bank	825.	535.		
Disc. u. Comm. Bank	412.	41.		
Dresdner Bank	325.	322.		
Mittel. Creditbank	925.	272.		
Nat. u. F. Deutsch.	195.	300.		
Cent. Credit-Anst.	177.	125.		
Reichsbank	210.	220.		
Indust.-Aktien	1845.	1710.		
Alb. Ch. Werke	595.	595.		
Adl. Fahrradwerke	790.	790.		
Ang. u. N. B. W.	600.	700.		
Bergmann, Electr.	1010.	1025.		
B. Anl. u. Soda	2225.	215.		
Bismarck-Hütte	765.	765.		
Böhm. u. M. H.	1170.	1175.		
Beton u. Monier	601.	620.		
Deut. Lux. Bergw.	3000.	3300.		
Deut. Kalkwerke	240.	245.		
Döppersmark-H.	2500.	2300.		
Dürkopp, H. M. F.	725.	720.		
Disch. Waff. u. Mun.	2405.	2450.		
Daimler Motoren	510.	500.		
Deutsch. Erdöl-Ges.	2735.	2790.		
Eichsfeld, Farbent.	910.	925.		
Eichsfeld, Farbent.	1525.	1650.		
Friedrichshütte	1049.	1050.		
Felben & G. u. L.	2230.	2250.		
Gasmotoren Deuts.	980.	980.		
Gelsenkirch. Bergw.	800.	800.		
Grünheim Elektr.	5100.	425.		
Hochst. Farbwerke	620.	675.		
Harpener Bergbau	100.	1280.		
Hind. A. u. M. F.	2650.	2600.		
Hörsing & Co.	1825.	1880.		
Hörsing & Co.	2000.	2385.		
Kalk u. Soda-Fabrik	1525.	1550.		
Köln. Cellulose	790.	800.		
Kronprinz Metallf.	1900.	2000.		
Lahmeyer u. Co.	500.	490.		
Lauchhammer	800.	820.		
Loth. Eisen u. St.	1338.	1410.		
Mannes. Röhren	1745.	1750.		
Oberthausen, Eisen	1030.	1050.		
Ph. u. Ind.	1000.	1000.		
Ph. u. Ind.	1892.	1900.		
Ph. u. Ind.	1392.	1400.		
Ph. u. Ind.	2400.	2400.		
Ph. u. Ind.	1850.	1900.		
Ph. u. Ind.	1152.	1180.		
Ph. u. Ind.	2425.	2500.		
Ph. u. Ind.	2350.	2350.		
Ph. u. Ind.	1175.	1200.		
Ph. u. Ind.	780.	800.		
Ph. u. Ind.	10.	10.		
Ph. u. Ind.	1620.	1640.		
Ph. u. Ind.	3250.	3250.		
Ph. u. Ind.	940.	950.		
Ph. u. Ind.	1015.	1015.		
Ph. u. Ind.	800.	800.		
Ph. u. Ind.	8150.	2775.		
Ph. u. Ind.	84.	850.		
Ph. u. Ind.	800.	615.		
Ph. u. Ind.	50.	50.		
Ph. u. Ind.	465.	465.		
Ph. u. Ind.	525.	530.		
Ph. u. Ind.	2295.	2450.		

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Der scharfe unverminderte Dollaraufstieg übte seine Wirkung heute vor allem auf den Ostrentenmarkt aus, wo eine bisher unerhörte Preistreue einsetzte, die weit über den Börsenschluss hinaus anhält. Der Aktienmarkt war zwar ruhiger, blieb aber dennoch recht fest auf allen Märkten. Montanwerte blieben gut behauptet, nur Harpener und Rhein Stahl lagen etwas abgeschwächt. Auch oberbayerische Montanpapiere erholten sich weiter. Kaliaktien zogen erheblich an. Westeregeln 2400 (+ 300), Aschersleben 1580 (+ 30), Krügershall 940 (+ 20). Der Chemiemarkt verkehrte uneinheitlich. Anilin 1010 (- 25), Griesheim 1015 (- 5), Höchst 920 (+ 10), Scheideanstalt scharf anziehend 1398. Der Maschinenmarkt verzeichnete bei weiterer Erholung gute Umsätze. Neckarsulm 780 (+ 55), Kleyer 579 (+ 4). Von Elektrowerten stiegen Lahmeyer 488 (+ 12), Schuckert 1100 (+ 20), Siemens u. Halske 1650 (- 50). Die Nachfrage nach süd-deutschen Zuckerwerten hält an. Rheinsau 950 (+ 40), Offa in 945 (+ 21), Stuttgart 840 (+ 22), Frankenthal 889 (+ 19). Auf dem Eicheleismarkt beherrschte die Nachfrage nach Maschinenwerten und Textilpapieren das Interesse.

Neuer Brot- und Mehlpreis.

Mit Wirkung vom 21. August d. J. werden für den Stadtfreis Wiesbaden folgende Preise festgesetzt:
1 Wochenmenge Stadt. Markenbrot (1840 g) = 32.50 M.
1 kg gemischtes Brotmehl = 19.— M.
Wiesbaden, den 17. August 1922. F209
Der Magistrat.

Ausgabe neuer Brotarten

Die versorgungsrechtliche Versorgung des Stadtfreies Wiesbaden.

a) im Erdgeschoss des neuen Aufbaus, Eingang Kaserstrasse, Ecke Rheinstraße, an Hauskaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

- A-S Montag, den 21. August;
- G-S Dienstag, den 22. August;
- C-S Mittwoch, den 23. August;
- Z-S Donnerstag, den 24. August;
- S-S Freitag, den 25. August;
- Mu-S Samstag, den 26. August;
- R-Sa Sonntag, den 28. August;
- Sch-S Montag, den 29. August;
- Se-S Mittwoch, den 30. August;
- W-S Donnerstag, den 31. August.

Die Ausgabeblätter sind an sämtlichen Tagen der Ausgabe geöffnet von 8-12½ Uhr und 3-5 Uhr.

b) im Erdgeschoss des Rathauses (Südseite), an Anstalten, Hotels etc., mit Hauskaltungsweisen Nr. 50 000 und darüber:

Montag, den 21., Dienstag, den 22., Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. August, nachmittags 3-5½ Uhr.

Borgzulegen sind: Hauskaltungsweise, Markenangehörigkeit und die jetzt laufenden Brotarten.

Wiesbaden, den 18. August 1922. F209
Der Magistrat.

Bankaktien behauptet, teilweise gebessert. Der Freiverkehr brachte nur kleinere Umsätze. Von Ostrentenwerten notierten: Ungar. Gold 2550 (+ 790), Alt-Lombarden 965, Ungar. Krone 870 bis 990 bis 900, Zolltürken 840 (+ 115), Bagdad 2 940 (+ 130), Baltimore 7120 (+ 720), Otavi-Minen 2525 (+ 100). Die Börse schloß fest.

Kurse vom 18. August 1922.

Staatssanleihen u. Obligationen.		17. Aug. 18. Aug.	17. Aug. 18. Aug.		
4% Wiesb. St.-A. 1900	102.	102.	Chem. Fabr. Goldb. 1397.	1399.	
4% " " 1910	88.	88.	Gold- u. Silber-Sch. A. 475.	490.	
4% " " 1920	88.	88.	Fabr. u. Schleicher 710.	720.	
4% Frankf. " " " "	102.	102.	Fabr. u. Schleicher 710.	720.	
4% " " " " " "	88.	88.	Fabr. u. Schleicher 710.	720.	
4% Mainz. " " " "	88.	88.	Fabr. u. Schleicher 710.	720.	
4% Erbk. Hyp.-Bank		98.	99.	Frankf. Allg. Verc. 350.	2300.
4% " " " "	85.	84.	Frankf. u. Hildinger 784.	788.	
4% " " " " " "	94.	94.	Frankf. Peter 890.	895.	
4% " " " " " "	84.	84.	Frankf. Kupfer 759.	795.	
4% Hamb. Hyp.-Bk.	98.	98.	Frankf. Tiefbau 900.	100.	
4% " " " " " "	98.	98.	Frankf. Verkohlg.-Ind. 879.	895.	
4% Nass. L.-Bank v.	93.	101.	Frankf. u. Gebr. 529.	520.	
4% " " " " " "	78.	78.	Frankf. A. d. d. Oppen 1840.	2100.	
4% Meiss. Hyp.-Bk.	98.	98.	Frankf. Leder- u. Speichat 600.	650.	
4% " " " " " "	87.	86.	Frankf. u. Hildinger 784.	788.	
4% Pflanz. Hyp.-Bk.	97.	96.50	Frankf. Kupfer 759.	795.	
4% " " " " " "	86.	86.	Frankf. Tiefbau 900.	100.	
4% Preuss. Bod.-Ord.	84.	82.	Frankf. Verkohlg.-Ind. 879.	895.	
4% " " Centr. Bod.	72.	70.	Frankf. u. Gebr. 529.	520.	
4% " " " " " "	72.	70.	Frankf. A. d. d. Oppen 1840.	2100.	
4% " " " " " "	72.	70.	Frankf. Leder- u. Speichat 600.	650.	
4% Rhod. Hyp.-Bk.	85.	86.	Frankf. u. Hildinger 784.	788.	
4% " " " " " "	73.10	73.	Frankf. Kupfer 759.	795.	
Industrie-Akten		In %	In %		
Adlerwerke Kleyer	875.	879.	Adlerwerke Kleyer 875.	879.	
Aschaff. Papiptap.	840.	840.	Aschaff. Papiptap. 840.	840.	
Aschaff. Zellstoff	960.	1000.	Aschaff. Zellstoff 960.	1000.	
Bad. Anilin u. Soda	1035.	1010.	Bad. Anilin u. Soda 1035.	1010.	
Bad. Durenfabrik	879.	880.	Bad. Durenfabrik 879.	880.	
Bayer. Zuckerfabrik	1380.	1380.	Bayer. Zuckerfabrik 1380.	1380.	
Bayer. Glaspapier-Glas	750.	750.	Bayer. Glaspapier-Glas 750.	750.	
Berk & Heinkel	865.	875.	Berk & Heinkel 865.	875.	
Benz & Co.	580.	590.	Benz & Co. 580.	590.	
Bier-Werke	580.	590.	Bier-Werke 580.	590.	
Biel-u. SBBB. Braub.	1390.	1390.	Biel-u. SBBB. Braub. 1390.	1390.	
Hilfsfabr. Faber	420.	439.	Hilfsfabr. Faber 420.	439.	
Brauerer Binding	355.	355.	Brauerer Binding 355.	355.	
Brown Bowers & Co.	355.	355.	Brown Bowers & Co. 355.	355.	
Breuer Kassch. Vora.	870.	889.	Breuer Kassch. Vora. 870.	889.	
8% " " " "	870.	889.	8% " " " " 870.	889.	

Industrie Aktien.

* Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein in Solingen. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorbeschlagene Erhöhung des Stammkapitals um 49 800 000 M. auf 114 Mill. M. und des Kapitals der Vorzugsaktien auf 3 Mill. M. auf 6 Mill. M. Bezugsrecht der Aktionäre auf 3 alte 2 neue Aktien zu 250 Proz. Die restlichen 5 068 800 M. übernimmt die Bankengruppe zum Nennwert mit der Verpflichtung, sie der Gesellschaft zum gleichen Kurse zur Verfügung zu halten. Die neuen Vorzugsaktien werden den bisherigen Inhabern der Vorzugsaktien zum Nennwert überlassen. Zur Begründung der Anträge wurde ausgeführt, daß der Ausbau der größeren Neuanlagen des Siegen-Solinger Konzerns noch weitere Mittel erfordert, und daß auch noch weitere Beteiligungen und Angliederungen beabsichtigt seien. Man hofft, auch auf das erhöhte Aktienkapital die bisherige Dividende von 15 Proz. dauernd zahlen zu können. In den ersten sieben Monaten des neuen Jahres erzielten die Werke des Konzerns einen Umsatz von 250 Mill. M. Das neue Edelmetallwerk in Groß-Kayna, das zu den vollkommensten Werken dieser Art zähle und vor allen Dingen, weil auf der Kohle stehend, nicht mit Kohlen- und Siromangel zu rechnen habe, sei seit dem 1. August in Betrieb und arbeite mit besten Erfolgen.

wd. Hartung, A.-G. Berlin, Eisenrißerei und Gußstahlfabrik. Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Infolge wesentlicher Veränderungen im Aktienbesitz sah sich der bisherige Aufsichtsrat veranlaßt, sein Amt niederzulegen. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 406 813 M. Dem Reservefonds werden davon 13 835 M. überwiesen. Die Dividende erfordert 300 000 M.

wd. Emil Busch, A.-G. Optische Industrie, Rathenow. Die Generalversammlung beschloß: Der Gewinnanteil auf die Stammaktien beträgt 24 Proz., ferner die Kapitalerhöhung auf 16 500 000 M., 6.6 Mill. M. Stammaktien wurden von dem Bankhaus Meyer-Berlin übernommen mit der Verpflichtung, den Aktionären 6 Mill. M. junge Aktien derart anzubieten, daß auf nominell 3600 M. Stammaktien 2400 junge Aktien zu 267 Proz. zuzüglich des Schlusscheinsteampels ohne Berechnung der Stückzinsen bezogen werden können. Über die restlichen jungen Stammaktien im Nennwert von 600 000 M. wurde eine Vereinbarung betr. späterer Verwendung getroffen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Aus Rheinhessen. Die Trauben sind trotz der nicht besonders günstigen Witterung auch in der letzten Zeit sehr gut voran gekommen. Sie haben einen großen Umfang, sind

fest und gepackt und werden, wenn es gelingt alles hereinzubringen, einen bedeutenden Ertrag liefern, der die Ernte des vergangenen Jahres auf das Doppelte übertreffen wird. Die Voraussetzung dabei ist allerdings, daß einmal einige Wochen hindurch trockenes warmes Wetter herrscht und dazu scheint allerdings keine große Neigung zu bestehen. In der Regel folgen auf einen schönen warmen Tag gleich mehrere kühle, regnerische Tage. Gegen die Peronospora und das Oidium, die in manchen Bezirken die Reben stark bedrohen, wurde mit allem Nachdruck gearbeitet, aber manche Schäden werden voraussichtlich nicht zu vermeiden sein, und wenn das Wetter sich nicht ändert, sind sogar größere Schäden zu erwarten. Im freihändigen Wein-geschäft kommt es fortgesetzt zu Umsätzen, wobei bis vor kurzem für das Stück 1921er Weißwein in Mommenheim 88 000 M., Harxheim 95 000, 120 000, 150 000 M., Zornheim 92 000 M., Dexheim 85 000 M., Weinolsheim 82 000, 85 000, 100 000 M., Ingelheim 95 000 M., Gau-Algesheim 100 000 M., Appenheim 85 000 M., Bubenheim 88 000 M., Juenheim 90 000 M., Nierstein 180 000 bis 235 000 M., Oppenheim 150 000 bis 200 000 M., Waldölversheim 85 000 bis 10 000 M. bezahlt wurden. Das Stück 1919er erlöste in Lörzweiler 50 000 M.

Marktberichte.

= Mainzer Produktenmarkt. Die Tendenz auf der heutigen Börse war infolge der außerordentlichen Steigerung der Valuta sehr fest. Neue Frucht war infolge der feuchten Witterung noch nicht ansetzt. Infolgedessen sind Notierungen für Gerste, Weizen, Roggen, Hafer und Heu nicht erfolgt. Soweit notiert wurde, sind die Preise per 100 Kilo franko Mainz je nach Qualität und Entfernung folgende: Weizenmehl Spez. 0 6800 bis 7500, Roggenmehl 5000 bis 5500, Weizenkleie 2400 bis 2500, Roggenstroh gebündelt 700, Drahtballen 800 bis 850, Frühkartoffeln 750.

Versicherungswesen.

* Neue Versicherungsgesellschaften. Unter der Firma Breslau-Hamburger Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft m. b. H. (Schweidnitz) hat sich eine neue Versicherungsgesellschaft auf gemeinnütziger Grundlage aufgetan. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Vermittlung von Versicherungsanträgen, insbesondere für die Lebensversicherung. 60 Proz. des Reingewinns der Gesellschaft fließen den einzelnen Organisationsmitgliedern wieder zu.

Devisenkurse vom 19. August 12 Uhr mittags.

Berlin, 19. August (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 1250.— Mark, der Franken 99.— Mark, der Gulden 485.— Mark.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. August 1922	7 Uhr 27 morgens	1 Uhr 17 nachm.	7 Uhr 17 abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalhöhe	764.4	764.6	765.7	764.9
rel. auf dem Meerespiegel	764.5	764.6	765.8	765.0
Thermometer (Celsius)	15.8	15.8	13.9	15.2
Dunstspannung (Millimeter)	10.4	9.8	10.7	10.3
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)	78	87	91	78.7
Windrichtung	NW 1	W 2	NW 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	21.5	—	—	21.5
Niedrigste Temperatur (Celsius)	—	—	—	13.4

Wasserstand des Rheins

am 18. August 1922.
Hochwasser: Pegel 2.70 m gegen 2.6 m am gestrigen Vormittag.
Mittel: 1.89
Tief: 1.33
Gauß: 3.30

Wettervoraussage für Sonntag 20. August 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, meist trocken, mäßig warm, westliche Winde.

Das Geld behält seinen Wert.

Wert. Man muß es nur richtig anwenden. Das erkennt man am besten, wenn man seine Kleider, Blumen, Gardinen, Strümpfe usw. mit den weltberühmten „Seitmann's Farben“, Marke „Fuchstopf im Stern“, färbt und dann sieht, wie die prachtvollen Farben man durch die kleine Ausgabe erzielt hat.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Betsch.

Beantwortet für den redaktionellen Teil: H. Betsch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der B. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Die Auto-Omnibus-Linie Wiesbaden-Schierstein

wird am 20. August d. J. eröffnet mit folgendem Fahrplan:
Abfahrtsstelle: Ecke Riesenplatz u. Rheinstr. Zwei Halteplätze: An der Ringkirche.

Abfahrtszeiten:
Ab Wiesbaden: 7:30 8:30 10:30 vorm., 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30 6:30 7:30 nachm.
Ab Schierstein: 7:30 9:30 11:30 vorm., 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30 6:30 7:30 nachm.

Die mit * bezeichneten Fahrten sind Strandbäderfahrten und werden nur bei günstiger Witterung gefahren.

Fahrtpreise: Einfache Fahrt 10.— RM, Hin- und Rückfahrt 18.— RM.

Städtisches Maschinenbauamt
gez. Betsch.

Taunus-Restaurant

Wiesbaden (Taunus-Hotel). Rheinstraße 19-21.

Spezial-Ausschank des echten vortreffl. Radeberger Pilsners.

Diners. : Sämtliche Delikatessen der Saison. : Soupers.
Gut assortierte Weinkarte. — Konzert der Kapelle Janowsky.

Taunus-Künstler-Klause.

— Ausschank der Original Bois- und Hülstkamp-Liköre. —
Allabendlich künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenk.

Restaurant „Germania“ Platter Str. 172

Schlachtfest!
Es ladet freundlichst ein Fr. A. Ritzel.

„Schützenhaus“ Sonnenberg

Goldstein.
Nächsten Sonntag und Montag:

Großer Kerberummel

mit Tanzbelustigung. Frei.
Es ladet ein Der Besitzer.

feurio

Die Haushaltseife mit 80% Fett, ganz trocken, daher die Sparsamste.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART STUTTGART-UNTERTÜRKHOF

F73

Echt

Avramikos**ZIGARETTEN**

Die berühmte Mahdi von Cairo.

„Ägyptisch“

General-Vertretung: GEBRÜDER UELTZEN, WIESBADEN, Goethestraße 13.

Naturwein-Versteigerung
der Vereinigt. Wiesbadener Weinversteigerer zu Westhofen
in Mainz
im Saale der „Stadt Mainz“, Große Bleiche 4
Freitag, 1. Sept. 1922, vorm. 11 Uhr.
1/2 St. 1917er, 2/2 St. 1920er
und 16/1, 16/2 St. 1921er
aus besten Lagen von Westhofen, darunter schöne
rassige Riesling- und edelsüße Gewächse.
Probefage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten Freitag, 25. August, in der „Stadt Mainz“
Große Bleiche 4 und am 1. Sept. vor der Versteigerung.
Proben nach auswärtig können nicht abgegeben
werden. Bürgermeister J. Sponagel
Telephon Nr. 50.

Café Panorama-Waldfrieden
Dotzheim.

Diesen **Feinsten Obstkuchen**
Sonntag: **Keine Wiener Bohnen-Kaffee.** ::

Wie neu
w. Ihre Garderobe in Krämers Reparaturwerkstatt
Wägen, Reinigen, Ausstopfen für Herren u.
Damen-Garderobe unter fachmännischer Leitung.
H. Krämer, Neugasse 22
Telephon 3870. Hof, Part. Telephon 3870.

Achtung!
Billige Fleischtage!
Prima
Bayr. Rindfleisch
in Dosen, 1 kg 80 Mt.
Corned beef in Dosen
Pfd. 50 Mt.
nur vorübergehende Gelegenheit!
Lebensmittelhaus Karl Wehnert
Ede Schiersteiner- u. Adelheidstr.
Telephon 4923.

Winter=
Kartoffeln!

Bestellungen auf Lieferung von
Winterkartoffeln
in bester Qualität werden von jetzt an
angenommen.

L. Schott,
Kartoffelgroßhandlung.
Herderstraße 8. :: Telephon 6380.

Autovermietung
Telephon 501.
Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung. 752
Garage GRÜN
7 Taunusstraße 7.

Herrschaftsmöbelganze Einrichtungen, einzelne Stücke, ganze Nachlässe, Aufstell-
sachen, Teppiche, Porzellane usw. zahle ich zeitgemäße Preise.**Jakob Zimmermann**18 Nerostraße 18. Telephon 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.
Ankauf von Gold- und Silbergegenständen und Brillanten.

Amerikaner
zeigt Euren Patriotismus
und benutzt die amerikanischen
Regierungsdampfer der United
States Lines zu Eurer Rückkehr
und Sie werden finden, dass Sie
keine bessere Wahl hätten treffen
können.
Erfahrene Reisende urteilen, dass
die vorzügliche Einrichtung der
Zimmer, die Gelegenheit zur Er-
holung und die glänzende Küche
unübertroffen sind.
Verlangen Sie von untenstehender Adresse
Sagelisten und Schiffspläne.

UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 WIEN W 10
Unt. d. Linden 1 Wollzeile 44
und alle bedeutenden Reisebüros
General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

„Turf“-Hundeheilmittel
für alle vor kommenden Hundkrankheiten:
Hundemitt. Pinokfol — Bedinfektionsmitt. Turfalin
Augenwasser Hundeseife „Turf“
Bandwurmmittel Staupepillen (Sacht)
Durchfalltablett. Trockenmalpulpulver
Diagen u. Darmtabl. Wurmpillen.
Wiesbaden: Schützenhof-Apotheke, Langgasse.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben
Erdoesberger
Verkaufungs-Herz-
Wurm-Regula-Unterleibs-
Magenstärkende
Kräuter
Anerk. empfohlen
In Apotheken. Auftragsauftrag gratis.
Vorh. in Wiesbaden:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Flotte Stenotypistin
die auch in Buchhaltungsarbeiten bewandert ist
zum möglichst baldigen Eintritt für die Buch-
haltung einer größeren Firma in Mainz gesucht.
Handschriftliche Off. mit Gehaltsanspr. u. Lichtb.,
sowie Gehaltsanpr. u. 3. 62 an den Tagbl.-Berl.

Mehrere Stenotypistinnen
zum baldigen Eintritt von größerer Firma in
Mainz gesucht. Off. Angebote mit Bild,
Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter
3. 61 an den Tagbl.-Berl. F 35

Großes Fabrikantor sucht
einige junge Damen
zum möglichst baldigen Eintritt. Angebote mit
Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter
Z. 63 an den Tagbl.-Berl. F 35

Lehrling für Med.-Drogerie
Sohn achtb. Eltern, m. g. Schulb., geg. lof. Vergütung
gesucht. Zentral-Drogerie, Friedrichstr. 16.

Seifenpulver
Schneekönig



30 % Fettgehalt.

Gesucht 20 junge Damennicht unter 1,70 m groß, sowie einige Herren,
die sich zum Vorführen von Modellkleidern eignen
und in Frankfurt a. M. ihren festen Wohnsitz haben.
Zu melden: **Sonntag vormittag, 10-11 Uhr,****Schumann-Theater**Frankfurt a. M., Taunusstraße,
Bahnen-Eingang. F 43

Von der Reise
zurück.
Dr. Wilhelm Koch.

Achtung!

Billiger Verkauf von
Schürzen u. Kleiderstoffen,
Bett- u. Damast, Hemden,
Korsetts, sowie Damen- u.
Herren-Wäsche bei
Sternberg.
Sternstraße 15, 3. St.
Rein Waden.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung.

Blumenthal

3 junge Jagdhunde
à 500 Mt. zu verkaufen.
Sarazien.
Goldgasse 13. 1. Stod.

Mehrere schw. Ueberr.
prima Stoff, sowie Ans.
eins. Röcke u. Böden zu
verf. bei Schwarz. Bleich-
straße 34. 2. rechts.

Ein Brille: Leppich
(185 x 140). Beilvorlage.
Schrift u. ein eiserne
Blumentisch zu verf. bei
Schwarz. Bleichstr. 34. 2. r.

Wandornen, Gitarren
Violinen, Violoncelli,
Saxophone, Klaviere, 34.
Reparaturen billig.

Bahlaute
u. mittelalt. Theorbe mit
7 Contra, wunderbar. leit.
Instrum. u. fl. alte Laute
sol. gew. zu v. Grabner,
Wolferstraße 3. 1.

Strickmaschine
Nadelbrett, 102 Nadeln,
Maschine 7. sofort zu
verf. u. Stricken wird
entl. gelehrt. Schmidt,
Friedrichstraße 41. 1. St.

Herren-Rad „Adler“
neue Bereifung u. Lor-
redo-Freilauf verf. billig
Kamin-Boiler,
Reparatur u. Verfr. 6.
Schulgaße 6.

Möbel aller Art
Schulwerk, Kleid., Gold-
u. Silbergegenstände
läuft zu h. h. Preisen.
Rein Waden.

Wandornen, Gitarren
Violinen, Violoncelli,
Saxophone, Klaviere, 34.
Reparaturen billig.

Wandornen, Gitarren
Violinen, Violoncelli,
Saxophone, Klaviere, 34.
Reparaturen billig.

Wandornen, Gitarren
Violinen, Violoncelli,
Saxophone, Klaviere, 34.
Reparaturen billig.

Von langem, in welchem Leiden wurde
heute nacht um 2 Uhr unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Berta Quentel

geb. Oppermann

im 66. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. jur. Max Quentel, Rechtsanwalt

Jda Due tel

Emma Oppermann

Else Quentel, geb. Engelhardt.

Wiesbaden, (Wallufer Str. 5), 19. Aug. 1922.

Die Trauerfeier findet am Diensta., den

22. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, in der Leichen-

halle des alten Friedhofs und anschließend

die Beerdigung auf dem Nordfriedhof statt.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei

unserm schmerzlichen Verluste sowie für die

schönen Kranz- und Blumenpenden sagen

wir allen innigsten Dank.

Familien

Finger und Zimmermann.